

Dr. F. Tottewitz  
Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Forstökologie und Walderfassung,  
Fachgebiet Wildtierökologie und Jagd

## **Telemetrische Untersuchungen zu Lebensraumsansprüchen des Rotwildes im Thüringer Wald**

Das GPS- Satellitentelemetrieprojekt im Thüringer Wald wurde vom Thüringer Rotwildring „Rennsteig – Vorderrhön“ initiiert und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, der Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei, dem Landesjagdverband Thüringen e.V., dem Thüringer Forstamt Schmiedefeld und dem Fachgebiet Wildtierökologie und Jagd der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft.

Im Forstamt Schmiedefeld wurde im Januar 2004 das Wildbeobachtungsgebiet „Rother Berg“ eröffnet. Die Resonanz auf die durch den Förderverein Biosphärenreservat Vessertal gebotenen Führungen ist äußerst positiv. Beobachtungen des Rotwildes bei Tageslicht sind dort nahezu sicher.

Verbunden mit der Einrichtung solcher Wildbeobachtungsgebiete sind Abgrenzungen von Jagdruhezonen notwendig. Es ist zu erwarten, dass diese die Lebensraumnutzung des Wildes deutlich beeinflussen.

Das im Februar 2003 begonnene Satelliten- Telemetrieprojekt im Forstamt Schmiedefeld soll u. a. diese Erkenntnisse liefern. Zur Anwendung gekommen sind Telemetriegalsbänder der Fa. VECTRONIC GmbH. Die GPS- Ortungen (global position system) erfolgen in Abhängigkeit der Programmierung 4 bis 8 mal täglich. Sie werden im Halsband gespeichert und zusätzlich per SMS versendet. Außer diesen Informationen registrieren die Sender die Außentemperatur und im Fünf- Sekundentakt vertikale und horizontale Bewegungen. Es lassen sich somit Rückschlüsse auf Aktivitäten des Tieres ableiten, das Raum- Zeitverhalten des Rotwildes ist dementsprechend sowohl qualitativ als auch quantitativ auswertbar.

Die gewonnenen Daten zur Lebensraumnutzung sind für die Praxis von hohem Interesse. Es lassen sich Schlussfolgerungen zum Rotwild- Management ziehen, das bedeutet u.a. Bejagungsstrategien, Wildschadensverhütungsmaßnahmen, waldbauliche Schlussfolgerungen, Schaffung von Wilderlebnisbereichen und Vorbeugung von Straßenverkehrsverlusten. Die Kenntnis über das Raum- Zeitverhalten liefert umfangreiches Grundlagenwissen zur Rolle des Rotwildes im Ökosystem und soll in dem auf Bundesebene formulierten "Leitbild für das Rotwild-Management in Deutschland" Berücksichtigung finden. Das durch den Freistaat Thüringen geförderte Telemetrieprojekt unterstützt demzufolge das gesellschaftliche Interesse vom „Erlebarmachen der Natur“ und trägt wesentlich zur Harmonisierung unterschiedlicher Auffassungen über das Verhältnis von „Wald und Wild“ bei.

Die Immobilisation und Markierung des Rotwildes begann im Januar 2003 an Fütterungen des Forstamtes Schmiedefeld. Es wurden fünf männliche und fünf weibliche Stücke gefangen und vermessen. Die Tiere erhielten Sender, Ohrmarken und Sichtgalsbänder mit deutlich ablesbaren Buchstaben oder Zahlen für die individuelle Erkennung. Auf Grund technischer Probleme der Sender in der Datenübertragung erfolgte im Februar 2004 erneut eine Besenderung von Rotwild. Insgesamt melden jetzt 12 Tiere regelmäßig ihre GPS- Positionen.

Erste Auswertungen zu Lebensraumgrößen und Migrationen liegen vor. Untersetzt werden müssen die Positionsdaten durch Beobachtungen der Jäger. Diese Informationen ermöglichen Rückschlüsse auf Rudelzusammensetzungen und Beurteilungen von Störgrößen, die das Verhalten des Wildes beeinflussen. Durch das Institut Forstökologie und Walderfassung der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Eberswalde wurden die erforderlichen Beobachtungskarten entwickelt und 800 Stück dem Thüringer Rotwildring übergeben.

**Oktober 2004**